

Bremen-Neuenland (Hornisse-Riespott)

Das Außenlager Bremen-Neuenland in der Nähe des Bremer Flughafens bestand vom 16. August bis Ende November 1944. Von den Häftlingen, die bei der Überbunkerung eines Baudocks der Großwerft Deschimag eingesetzt waren, wurde das Kommando wegen des Hauptauftraggebers (der Marineoberbauleitung) auch „Bremen-Kriegsmarine“ genannt. Für die Arbeit vor Ort und die Verteilung der Häftlinge war jedoch vor allem die Deutsche Schiffs- und Maschinenbau AG (Deschimag) selbst zuständig.

Der U-Boot-Bunker, zu dessen Bau auch Häftlinge der Außenlager Bremen-Blumenthal und Bremen-Schützenhof eingesetzt wurden, erhielt den Tarnnamen „Hornisse“. Hier sollten U-Boot-Teile produziert werden, die für die Endmontage in der Bunkerwerft „Valentin“ über die Weser nach Bremen-Farge verschifft werden sollten. Im Endzustand hätte der Bunker „Hornisse“ eine Länge von 360 Metern und eine Breite von 60 Metern erreicht. Er wurde bis Kriegsende nicht fertig gestellt, und die Produktion konnte nicht aufgenommen werden.

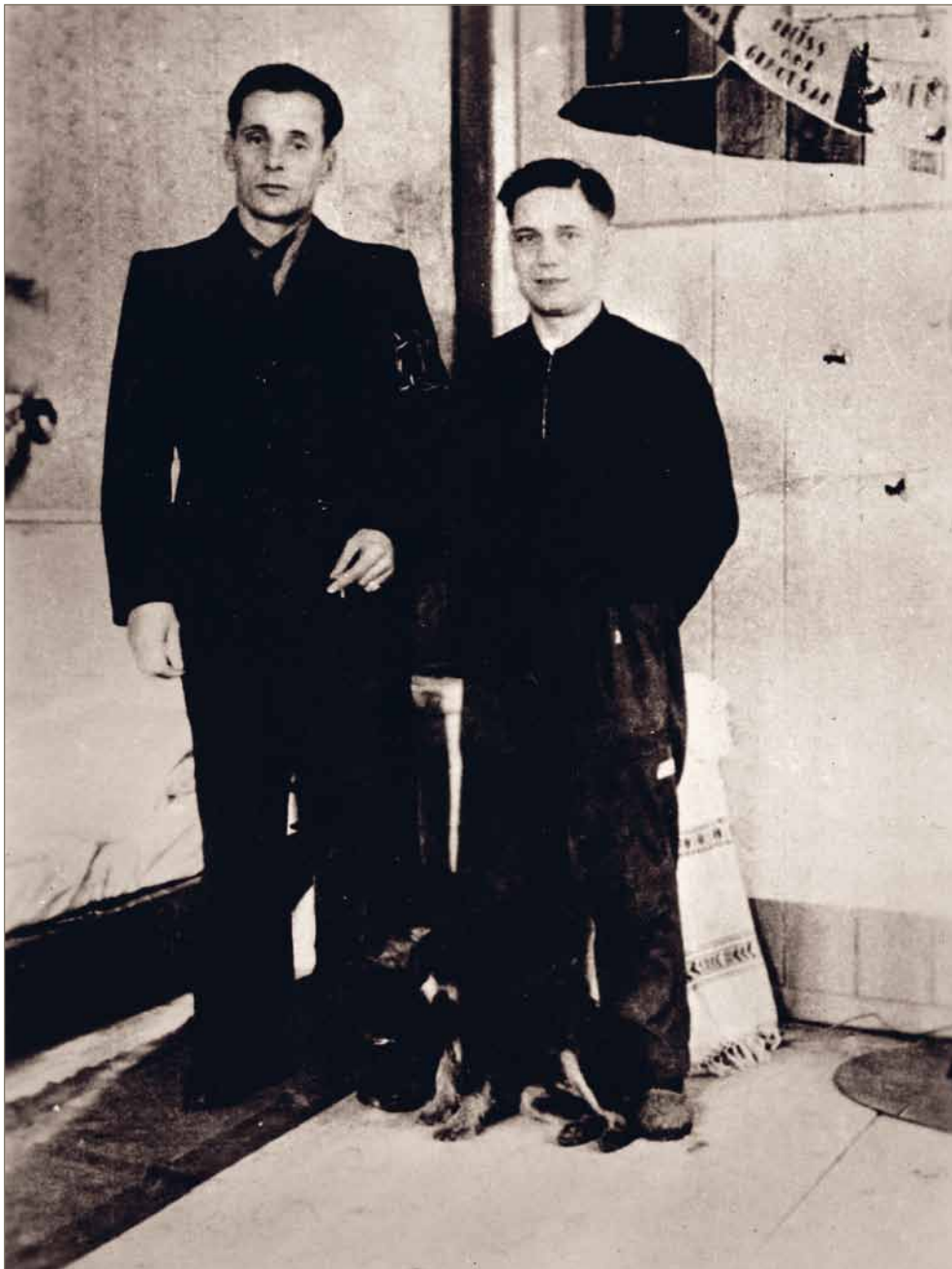
Das Kommando bestand aus 1000 Männern, in der Mehrzahl französische und sowjetische Häftlinge. Der Weg der Häftlinge zum Arbeitseinsatzort führte etwa fünf Kilometer durch mehrere Bremer Stadtteile. Zumeist wurden sie auf Lkw zur Arbeitsstelle transportiert.

Lagerleiter war der SS-Obersturmführer Hugo Benedict, der auch die Funktion eines Stützpunktleiters für die Bremer Außenlager innehatte.

Am 28. November 1944 wurde das Lager aufgrund des langen Anmarschweges geräumt und das gesamte Kommando dem neuen Außenlager Bremen-Osterort (Hornisse-Riespott) überstellt.

**Der ehemalige Lagerälteste
Hans Röhl (links) mit einem
Mitgefangenen, nicht datiert.**

Foto: unbekannt. (ANg, 1981-101)



**Vermerk des Reichsministers
für Rüstung und Kriegsprodukti-
on, Albert Speer, vom
10. Februar 1945.**

(BArch (Koblenz), R 3/1576, Bl. 144)

Zm M/4034/45g

Der Reichsminister für
Rüstung und Kriegsproduktion

Geheim 144
~~2503~~
843/45

Berlin, 29. Januar 1945

10. FEB. 1945

142 abgesandt am *12/2 45*

Vermerk für Herrn Ministerialdirektor *Dorsch* !

1)

Beim letzten Luftangriff auf Hamburg sind wiederum schwere U-Boot-Verluste eingetreten. Es müssen deswegen die vor baldiger Fertigstellung stehenden U-Boot-Bauwerke "Valentin" und "Hornisse" mit allen Mitteln beschleunigt werden.

Es fehlen im wesentlichen noch:

- Zement,
- Eisen und
- 2 Stück Laufkatzen von 200 to.

Letztere sind von der Firma Zobel & Neubert, Schmalkalden, zu liefern.

soweit möglich

Ich bitte, dafür zu sorgen, dass die beiden Bunker schnellstens bezogen werden können.

gez. Speer

6729

2)

Dg. an Hauptausschuss Maschinen, mit der Bitte, für schnellste Bereitstellung der beiden Laufkatzen besorgt zu sein.

" Herrn HDL. Saur

Herrn Hecker

**Innenaufnahme des Bunkers
„Hornisse“, 1981.**

Foto: unbekannt. (ANg, 1981-1328)

